Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 6 (1908)

Das Inventar eines herrschaftlichen Amtmannes aus dem Jahre 1678.

Mitgeteilt von **Dr. Franz Ilwof.**

In meinem Besitze befindet sich eine Papierhandschrift aus dem 17. Jahrhundert, welche das Inventar der Hinterlassenschaft des Jacob Lechner, Amtmannes der Herrschaften Oberkapfenberg und Stubegg, enthält. Sie ist 31 *cm* hoch und 23 *cm* breit, bestand ursprünglich aus 26 Blättern; jetzt fehlen das dritte Blatt und die drei letzten Blätter; sie ist durchaus von einer kräftigen, gut leserlichen Hand, man könnte fast sagen schön geschrieben, die Tinte nicht im mindesten gebleicht.

Da diese Handschrift viele Einzelheiten über Hauseinrichtungsgegenstände und wirtschaftliche Verhältnisse im Mürztale im 17. Jahrhundert enthält, so mag hier in kurzem Auszuge darüber berichtet werden.

„Völliges Inventarium über Weillendt des Ehrnuest: unnd Wolfürnemben Herrn Jacoben Lechner Beeder Herrschafften Ober Khapfenberg unnd Stubegg gewestenn Ambtmann unnd Untherthons in der Stäntz sel. gantze Verlassenschafft aufgericht.

Denn 19. unnd 20. December Anno 1678

Ambt Stäntz“

Hierauf folgt auf dem zweiten Blatte:

„Inuentarium und Schätz: Unnd Beschreibung Weillendt dess Ehrnuesst Unnd Wolfürnemben Herrn Jacoben Lechner Beeder Herrschafften Ober Khapfenberg Unnd Stubegg gewester Ambtmann in der Stänntz sel. Hinterlassnen völligen Haab Unnd Guettes, so ann Heut dato den 19. Unnd 20. December Anno 1678 in Beysein, Unnd aus Beuelch ihrer Genaden des Hoch: Unnd Wolgebornen Herrn Herrn Georgen Herrn vonn Stubenberg auf Khapfenberg, Stubegg, Guettenberg, Muehregg, Fraunburg, Schallaburg Unnd Sichtenberg, Obristen Erbschenkhen in

Steyer der Röm. Khays. Mayst. Cammerern Unnd I. Ö. Hoff Cammer Rath Dessgleichen des auch Hoch: Unnd Wollgebornen Herrn Herrn Franntzen Herrn von Stubenberg auf Khapfenberg, Herrn zu Stubegg, Guettenberg, Muehregg, Frauenburg, Schallaburg Unnd Einer Löbl. Laa.[1] in Steyer Verordneten alss Beeden dits Orthes vonn denen 2 Herrschaften Ober Khapfenberg Unnd Stubegg aus rechten Grundt Herren etc. auch in Bey Wesen Johann Lutschinger Pfleg: Unnd Landtgerichts Verwaltern der Herrschafft Ober Khapfenberg Unnd Valentin Weillandts, Pflegers der Herrschafft Stubegg, so Wollen der Beeder seithes mit Vleiss Hierzu Erbetenen Unpartheyischen Schäczmänner alss Herrn Wolffen Fraydt, Verwaltern der Herrschaft Undter Khapfenberg, Herrn Jacoben Merz, Marckhtrichtern zu Khapfenberg, Herrn Mathiassen Schumy Bürgern alda, Herrn Michael Plambl Gastgeben Unnd Lanndtgerichts Inspectorn zu Mürz Hoffen, Herrn Mathiassen Thür, Raths Burgern zu Khapfenberg, dann Carlen Strobel, Wirth zu Haffendorff, Thoman Thöllichmayr in der Stännez, Mathiassen Thollichmayr zu Alheilling Unnd Gregorn Todter am Tollern Guett aldo, alles nach ieczigen Werth, auf dass threulichst geschäczt, so Wollen sambt denn Schulden Heerzu Unnd Hindann Ordentlichen Beschrieben Worden ist, Wie Hernach Zu vernemben stehet."

„Volgt erstlich der Wittib Unnd Erbenn Namben Die Frau Wittib Haist Maria Clara. Khinder, welche Herr Jacob Lechner sel. mit dieser seiner gewesten Hausfrau Maria Clara Ehelichen Erzeuget sind zway Nambens Simon Unnd Elissabetha."

Hieraus ergibt sich, daß die vorliegende Handschrift die Inventuraufnahme, Beschreibung und Schätzung der unbeweglichen und beweglichen Habe des Jacob Lechner enthält, welcher Amtmann der Herrschaften Oberkapfenberg (im obersteirischen Mürztale) und Stubegg (bei Passail, nördlich vom Schöckel) war und in der Stanz (Seitental des Mürztales) seinen Amtssitz hatte; Eigentümer dieser Herrschaften waren die Herren und Grafen Georg und Franz von Stubenberg. Diese Familie ist die älteste des steirischen Adels; schon 1139 wird ein Otto de Stubenberch urkundlich erwähnt;[2] sie war und ist heute noch in Steiermark wohlbegütert. In unserem Inventar werden sie Herren von Kapfenberg, Stubegg, Gutenberg (bei Weiz, östlich von Graz), Mureck

[1] Landschaft; Franz Herr und Graf von Stubenberg war Verordneter der steirischen Stände.

[2] Zahn, Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark, I., 153.

(südlich von Graz), Frauenburg (im oberen Murtale, westlich von Judenburg), Schallaburg und Sichtenberg genannt. Oberkapfenberg und Stubegg liegen jetzt in Ruinen. Gutenberg und Mureck befinden sich noch im Besitze der Stubenberge, Frauenburg ging 1658 an die Grafen Kollonitsch über, ist jetzt im Besitze der Fürsten Schwarzenberg; Schallaburg und Sichtenberg sind in Steiermark nicht nachweisbar. Die Schätzmänner, welche bei dieser Inventur mitwirkten, waren Bürger und Grundbesitzer aus dem Marktflecken Kapfenberg, aus Mürzhofen (nördlich davon im Mürztale), aus der Stanz (Seitental des Mürztales), Allerheiligen (bei Kindberg im Mürztale).

Blatt 3 fehlt, es enthielt zweifelsohne die Beschreibung und Schätzung der Güter Rudersegg und Erlach, welche Eigentum des Jacob Lechner waren. Jenes scheint heute nicht mehr zu bestehen, wohl aber gibt es noch eine Ruderseckalpe im Stainzgraben, seitlich vom Mürztale, wo auch jenes Gut unseres Amtmannes gelegen sein mußte, und eine kleine Ortschaft Erlach liegt bei Kapfenberg.

Batt 4, 5 und 6 enthält die Aufzählung und Schätzung der haus- und landwirtschaftlichen Geräte und der Vorräte auf den Gütern Rudersegg und Erlach, woraus wir auszugsweise das Wichtigste mitteilen: 8 Wurfgabeln, 3 Heugabeln, 13 Reittern (Siebe), 4 Dreschflegel, 12 Rechen, 1 Strohstock samt Sensen, 6 Joch samt Riemen, 10 Ketten, 2 Sägen, 4 Paar Seile, 1 Ochsenglocke, 25 Hacken, 2 Eisenstangen, 12 Hauen, 10 Mistgabeln, 3 Krampen, 1 eiserne Schaufel, altes Eisengeschirr, 2 Messer, 2 Stemmeisen, 1 Klammer, 2 Haarriffel, 12 Getreidesäcke, 5 Schaufeln, 2 Multern, 3 Betten für die Dienstboten, 3 Schafscheren, 2 neue gestrickte Fenstergatter, 1 Badwanne, 3 Futterkörbe, 1 Tisch, 1 Laterne, 1 Truhe, 3 Messer, 2 Spinnräder, 1 Krautscharbe, 3 Kästen 9 Dutzend Teller, 14 Häfen, 5 Pfannen, 1 Bratrost, 1 Scharbmesser, 3 Hafendeckel, 2 kupferne Häfen, 2 Kerzen- und 1 Spanleuchter, 10 Schüsseln.

„Thraidt (Getreide) in Khasten": 132 Achtel Weizen, 417 Achtel Korn, 775 Achtel Hafer, 6 Achtel Gerste. — „Annsath am Veldt": 3 Achtel Weizen, 60 Achtel Korn.

„Summa des Völligen Verlass's bey dem Ruedtersegg guett, Bringt auch zusamben in allenn 1621 fl. 2 kr. 10 pf. — Summarium des Gannz und Völligen verlassnen Vermügen bey denn Güettern Erlach Unnd Ruedtersegg, welche auf die Herrschaft Ober Khapfenberg dienstper sind, sambt denn völligen

Baaren gelt Unnd etlichen Schulden Her und Zue Thuet Zusamben Benänntlichen 10.812 fl. 6 kr. 25 pf."

Nun folgt: „Herrschaft Stubegg Briffliche Urkhundten". Diese geben wir, da sie uns von weniger Belang erscheinen, nicht im Wortlaut; es sind ihrer 13: Kaufbriefe, Schirmbriefe, Teilungsverträge, Schuldenanweisungen, Weingarten - Arbeitsausgabenbüchel, Weintazbestandbriefe, Quittungen, Lehrbriefe, ein „Knechtbrief" für einen Müller, Inventursakten, eine „Unterhaltungs-Vorschreibung" für zwei Kinder und endlich Jacob Lechners und seiner Frau Heiratsbrief.

„Schätzung der Anligenten Güetter, welche auf die Herrschaft Stubegg Dienstper sind": Die obere Taferne am Lebern in der Stanzer Pfarre, die Hammerstatt, Mühle und zwei Hofstätten werden auf 1500 fl, die dritte Hofstatt am Lebern wird auf 200 fl. geschätzt.

„Vich an denn drey Hoffstätten": 8 Paar Ochsen, 5 Kühe, 2 große Schweine, 2 mittlere Schweine, 5 kleine „Schweindl".

Besonders reich war Lechners Hinterlassenschaft an „Silbergeschmeidt", es werden verzeichnet 23 silberne Becher, 1 silberne, vergoldete Schale und 9 Silberlöffel im Gesamtschätzungswerte von 91 fl. 21 kr. 1 pf. — Ebenso wohlausgestattet war sein Gut mit „Badtgewanndt", welches einen Schätzungswert von 105 fl. 20 kr. 12 pf ergab. — Sodann „Leinboth unnd Leingewandt" im Schätzungswerte von 43 fl. — Ferner werden die Einrichtungsstücke, welche sich in den einzelnen Stuben des Gutes befanden, verzeichnet: Teppiche, Vorhänge, Tische, Kästen, Stühle, Lehnstühle, Sessel, Bilder, Pokale, Leuchter, Lichtputzen, Laternen, Krüge, Gläser, Wagen, Teller, Glocken, Schüsseln. — In den Wirtschaftsgebäuden wurden gefunden: Schlitten, Wagen, Rechen, Heugabeln, Körbe, Ofenkachel, Schaufeln, Siebe, Multern, Spinnräder, Sättel, Zäume, Joche, Pflüge, Sägen, Hacken, Kessel, Ketten, Mistgabeln, Krampen, Wurfgabeln, Dreschflegel, Messer, Läden (600 Stück), Nägel (9000 Stück), Hufeisen, altes Eisen. — In den Vorratskammern: Salz, Lichter, Pfeffer, Küchengeschirr, Speck, Schmer, Selchfleisch, Unschlitt, bearbeitetes und unbearbeitetes Leder, Wein 48 Startin, 67 Achtel Weizen, 160 Achtel Korn, 270 Achtel Hafer — im Gesamtschätzungswerte von 1952 fl. 41 kr.

Endlich waren noch vorhanden an Gewürzen 14 Loth Saffran (7 fl.) und an Arzneimitteln „1 Plöcherne Pixen Medritath"[1] (1 fl.).

[1] Mithridat, eines der ältesten Arzneimittel, eine Latwerge, die als allgemeines Gegengift in hohem Ansehen stand und zu deren Zubereitung ursprünglich 54 verschiedene Substanzen sollen verwendet worden sein.

An Leibeskleidung des Erblassers: „4 Ellen Praunes Tuech sambt seiden und Khnöpf zu ainem Rockh, 1 Grober Caput Mandl, 1 Grober Raiss Mandl, 1 Wissäggen (?), 1 Neues Paar Stiffel mit Juchten, 1 Neues Paar Sporen, 1 neuer Pölcz mit Fux gefüttert Unnd 10 Ellen Serschab."

„Die Manns Ristung: 2 Scheiben Röhr, 1 Schrödt Rohr, 1 Pulfferflaschen sambt dem Spanner, 1 Säbl, 1 Parr Pistollen sambt den Hulfftern Unnd ain Hirschfannger."

Damit endet dieses handschriftliche Inventar, aus dem mindestens zu ersehen ist, daß der herrschaftlich Stubenbergische Amtmann Jacob Lechner ein sehr wohlhabender Mann gewesen ist und woraus der fundus instructus eines größeren Landgutes vor zweihundert Jahren bestand.